

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebelblatt und Anzeiger).

Lehrmann-Druckerei  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 50.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 148.

Freitag, 24. Juni 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Ladger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabeabends bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten

a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 27. und 28. Juni und 1. und 2. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

b) auf dem Schießplatz Göhrlich (Artillerie-Schießplatz)

nördlich und südlich des Wöllnitzer Weges:

am 29. Juni dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrlich sind die Mühlberger Straße und der Wöllnitzer Weg gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagschützen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aushalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 334 f D, abgedruckt in Nr. 103 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 23. Juni 1910.

401 D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Montag, den 27. Juni 1910, vorm. 10 Uhr

sollen im Auktionslokal hier 2 Sofas, 1 Nähmaschine, 1 Schreibstisch, 1 Kleiderstanz, Zigarren, Tabak u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 21. Juni 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Hofenrestaurant in Gröba — als Versteigerungsort — soll

Montag, den 27. Juni 1910, vorm. 10 Uhr

ein Sofa gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 21. Juni 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 27. Juni bis 1. Juli 1910 wird zwecks Abhaltung einer

Uebung eine

Alarmierung der hiesigen Pflicht-Feuerwehr

erfolgen. Die Signale werden mittels Hupe gegeben.

Die Mannschaften der Pflicht-Feuerwehr werden aufgefordert, sich sofort nach dem

Erhören der Alarmsignale am Spritzenstutzen in der Streifenstraße einzufinden.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach § 17 und 20 der Feuerlösch-Ordnung bestraft.

Gröba, am 24. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 25. Juni ds. Js., von vorm.  $\frac{1}{2}$  Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 35 und 50 Pf., sowie

Kalb- und gepökeltes Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 24. Juni 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Freibank Glaubitz.

Nächsten Sonntag von vormittags 6—8 Uhr wird Rindfleisch, Pfund 50 und 40 Pf.,

verkauft.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. Juni 1910.

Bei Camy's. Torgau ist gestern ein Kindesleichen am Ufer der Elbe gefunden worden. Es wird vermutet, daß die Leiche mit dem am Sonnabend hier ertrunkenen Schulfreund Rothe identisch ist. Der Vater des Knaben hat sich nach Camy begeben.

Auf das heute abend stattfindende Parkkonzert, ausgeführt von der 68er Kapelle, sei hiermit aufmerksam gemacht.

Unter den Klängen flotter Marschweisen zogen heute vormittag zwei Abteilungen Ulanen hier durch. Sie kamen wahrscheinlich vom Truppenübungsplatz Zeitzen und befanden sich auf dem Marsch in ihre Garnison.

Schon vor ca. 100 Jahren, am 26. Juni 1811, wurde eine Minister-Außerordentliche Verfügung herausgegeben: „Das Schwimmen ist die vorzüglichste Leibesübung und sollte die allgemeinste sein; keine andere ist für die Erhaltung und Stärkung der Körperkraft und Gesundheit wohlthätiger. Der Schwimmer genießt die Annehmlichkeit des Badens doppelt und vertraut sich mit Zuversicht einem Elemente an, das dem Ungeübten und Freizeutigen, der nicht schwimmen lernte, zeitweilig gefährlich und furchtbar bleibt. Diese Vorteile, der Schutz, den das Schwimmen gegen eine Gefahr gewährt, welcher die Menschen in vielen Gegenden ausgesetzt sind, der Wohlstand, die Möglichkeit, einem anderen dadurch das Leben retten zu können, müssen vorzüglich in den Herzen rühiger Jünglinge die Sehnsucht nach einer möglichst vollkommenen Kenntnis und Uebung in der Schwimmkunst erzeugen.“ Wahrlich, herrliche Worte, die vor 100 Jahren am Ministerische gesprochen wurden, und noch heute gerade so, wenn nicht bei weitem mehr zu beherzigen sind. Der Kultusminister von Gossler nannte das Schwimmen „das Ideal der Ideale für die harmonische Ausbildung des Körpers“. Und in der Tat wird jeder, der mit offenen Augen und gesundem Urteil die Vorteile des Schwimmens erwägt, sicherlich zu dieser edlen Leibesübung mit dauernder, lebenslänglicher Treue übergehen. Sie wird ihm ein Jungbrunnen sein, aus dem er immer wieder neue, frische Kraft schöpfen kann, wenn das Nervensystem vor Ermüdung zusammensinken droht. Er ist die Schwimmerin ihren Jüngern eine nie verlassende Quelle reiner Freude, Befriedigung und Erholung. Um nun weiteren Kreisen auch Einblick in die Biegsamkeit der Schwimmerin zu geben und neue Anhänger zu werben, veranstaltet der hiesige Schwimmclub „Otter“ Riesa von 1908 nächsten Sonntag ein Anschwimmen verbunden mit Tauchschwimmen, worüber der Anzeigentext näheren Aufschluß gibt.

Die Tagung des Sächsischen Landesverbandes für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten beginnt Sonnabend abend in Freiberg

mit einer Sitzung des Landesverbandesvorstandes. Sonntag vormittag 11 Uhr findet eine große öffentliche Kundgebung zugunsten der Pensionsversicherung der Privatangestellten statt, in der die Herren Redakteur Dieker (Dresden), der Vorsitzende des Sächsischen Landesverbandes, und Reichstagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Dr. Heinze (Dresden) sprechen werden. Nachmittags 3 Uhr findet die Landesverbandssammlung statt. Diese sowie die Sitzung des Landesverbandesvorstandes sind nicht öffentlich.

Der deutsche Luftschiffertag, welcher am 3. und 4. September d. J. in Dresden stattfinden sollte, ist bis Oktober verschoben worden. Die Tage stehen noch nicht fest. Diese Verschiebung machte sich durch eine Verlegung des Kongresses des internationalen Luftschifferverbandes notwendig.

Max Adler von der Planitz, General der Artillerie a. D., ist gestern im 76. Lebensjahre in Weimar gestorben. — Von der Planitz wurde am 15. September 1834 in Dresden geboren, trat am 1. Mai 1852 ins Gardeartillerieregiment, wurde 1853 Leutnant, 1862 Oberleutnant, war 1865 bis 1866 Adjutant der Gardeartilleriebrigade, wurde 1866 Hauptmann und Batteriechef, 1879 Oberleutnant, 1883 Oberst, 1885 Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps, 1888 Generalmajor und Kommandeur der 49. Infanteriebrigade, 1890 Generalleutnant und Kommandeur der 14. Division, 1890 Kommandeur der 2. Gardebataillon, 1891 Oberquartiermeister, 1892 Gouverneur von Rals, 1893 Generalinspektor der Fußartillerie, 1896 General der Artillerie. Am 1. Mai 1902 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum und wurde à la suite des Gardeartillerieregiments und mit Pension zur Disposition gestellt.

Im Postfachverkehr ist eine neue Verbesserung getroffen worden, die namentlich für Behörden und deren Kassen sowie auch für Rechtsanwälte von Wert ist. Den Kontoinhabern können fortan von den Postfachämtern über die durch Postfach oder Ueberweisung gegebenen Aufträge auf Wunsch Einkieferungsbescheinigungen erteilt werden. Zu diesen Bescheinigungen, aus denen auch der Name des Zahlungsempfängers ersichtlich ist, dienen besonders eingerichtete Formulare der bekannten Postkarteformate. Der Kontoinhaber hat sie gleich bei Einlegung des Schecks oder der Ueberweisung an das Postfachamt mit beizufügen, nachdem er sie zuvor dem Vordruck entsprechend ausgefüllt hat. Diese Formulare sind von den Postfachämtern zum Preise von 20 Pf. für den Block (100 Stück) zu beziehen. Sie können aber auch im Privatwege nach dem amtlichen Muster hergestellt werden.

Als Wahlkommissar für die auf den 24. August anberaumte Reichstagswahl in Hschopau-Marien-berg ist der Amtshauptmann Dr. Carlitz in Marienberg ernannt worden. Ueber die Kandidatenfrage schreiben die „Chemn. Neuzeit. Nachr.“: Als Kandidaten wurden aufge-

stellt: Für die Nationalliberalen Kommerzienrat Schmidt-Stredenwalde, für die Freisinnigen Landtagsabgeordneter Roch-Kannberg und für die Reformen Freytag-Bittau. Konservativen und Bündler unterstützen schon im ersten Wahlgang den Reformen, dagegen erklärten die Nationalliberalen in einer in Pockau stattgefundenen Versammlung, daß sie, falls sie in der Hauptwahl ausfallen, in der Stichwahl keinesfalls für die Reformen stimmen werden. — An dieser Mitteilung ist, so schreibt das „L. Tgl.“, lediglich richtig, daß Konservativen und Bund der Landwirte für den Reformen Freytag eintreten wollen, und daß die Nationalliberalen erklärt haben, sie würden auf keinen Fall für Freytag zu haben sein. Im übrigen schweben über eine gemeinsame liberale Kandidatur zurzeit noch Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei.

Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die außer Kurs gesetzten Fünfgipfennigfräcke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ durch die Reichs- und Landesklassen noch einzulösen sind. Auf diesen Fristablauf wird nochmals hingewiesen.

Postpaket-Sätze für das ganze Jahr werden in gewerblichen Kreisen dringend gewünscht. Solche Sätze verfahren auf frequenten Strecken schon in der Weihnachtzeit, aber es wird gewünscht, sie auch in der übrigen Jahreszeit kaufen zu lassen, denn die Paket-Beförderung nimmt bei größeren Entfernungen, z. B. zwischen Nord- und Süd-Deutschland doch eine ziemliche Dauer an. Das wäre auch eine Entlastung für die gewöhnlichen Postwagen und Eisenbahnzüge.

Die sächsische Mittelstandsvereinigung hielt am Mittwoch nachmittag in den „Drei Raben“ zu Dresden eine außerordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Ingenieurs Freytag-Leipzig ab. In den unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Beratungen handelte es sich hauptsächlich um die neuen Satzungen, sowie um Gründung des Submissionsamtes.

Die offizielle Ziehungsliste für die am 21. Juni beendete Wochenslotterie des R. S. Militärvereinsbundes gelangt Mittwoch, den 23. Juni zur Ausgabe. Der Hauptgewinn von 10000 Mark fiel nach Freiberg und die Prämie von 5000 Mark nach Dresden.

Zur Verlichtigung der von uns selnerzeit gedachten Notiz, daß beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften sich nicht mehr an dem Orte, wohin sie beurlaubt sind, zu melden brauchen, wird mitgeteilt, daß in Sachsen nur die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Glauchau i. B. zu den großen Festen Ostern, Pfingsten und Weihnacht keine persönlichen Meldungen entgegennehmen, sondern daß diese Meldungen nur schriftlich durch die beteiligten Städte und Truppenteile erfolgen. In allen übrigen Orten mit oder ohne Garnison hat Meldung nach wie vor zu erfolgen, ebenso in vorgenannten Städten außer-